



Abb. 64. Dux, Neues Schloß. Gartenseite

solch verschobene Gestalt verliehen (Abb. 65 u. 66), aber höchstwahrscheinlich war der Mittelflügel ursprünglich freistehend und im Ausmaß etwas kleiner; wie anders wäre sonst die Achsenverschiebung zu erklären? Ist dies richtig, dann sind also die Seitenflügel spätere Additionen, als man darauf bedacht war, den einzeln stehenden Trakt mit dem alten Schloß zu verbinden. Dies könnte sehr wohl erst durch Johann Joseph von Waldstein vorgenommen worden sein, dem 1707 Dux von Ernst Joseph von Waldstein erblich überkam<sup>4)</sup>. Schält man aus dem verworrenen Plansystem des Mittelflügels das kompakte Mauerwerk heraus, das mit den Außenmauern parallel geht, so erhält man ein System, das auf der Linie Troja-Platz liegt und schon darum für Mathey in Anspruch zu nehmen ist<sup>5)</sup>. Nur kompliziert sich die Sache, wenn aus diesem neugewonnenen System der Aufriß hergestellt werden soll. Der große Saal umfaßt wie in Troja und Platz fünf Achsen und legt sich durch zwei Stockwerke hindurch (Abb. 67). Da er im Außenbau entsprechend seiner Bedeutung herauszuheben ist, so ergibt sich im zweistöckigen Gesamtsystem ein aufgestocktes Mauerplus von fünf Achsen. Die jetzige Außenerscheinung zeigt aber eine sechs Achsen breite Aufstockung. Die eine Achse zählt jedoch nicht zum Saal, ist also sinnwidrig, son-

<sup>4)</sup> F. X. Reidl, Beitrag zur Geschichte von Dux, Dux 1886, Seite 41.

<sup>5)</sup> Wir verdanken unsere Pläne und Photographien der Liebenswürdigkeit des Architekten Herrn F. W. Krebs in Dux.